



Die Übernachtung auf einem Hausboot in Südindien ist ein ganz besonderes Erlebnis.

BILD: SN/MAG. GUENTER GRUENER

## Grün – bunt – mystisch – spirituell

Indien zählt zu den eindrucksvollsten Reisezielen weltweit – dies gilt besonders auch für den grünen Süden des Landes, die Bundesstaaten Karnataka, Kerala und Tamil Nadu. Großartige Landschaften und Kulturen erwarten uns, jede für sich ein Highlight.

ELISABETH KNEISSL-NEUMAYER

Mit Lufthansa-Flügen von Salzburg nach Bangalore/Bengaluru bzw. Madras/Chennai ergibt sich eine großartige Kombination der drei südlichsten Bundesstaaten Karnataka, Kerala und Tamil Nadu, die eine unermessliche Bandbreite an Natur und Kultur bereithält.

Beginnen wir in Karnataka – bereits die Fahrt nach Mysore gibt einen Vorgeschmack auf die unzähligen Grüntöne des Südens. Die Region ist so fruchtbar, dass bis zu drei Reisernten im Jahr möglich sind. Die dunkleren Schattierungen Grün – Haine von Maulbeerbäumen – verweisen auf die lange Tradition der Seidenherzeugung in Karnataka. In den kleinen Dörfern wird zum Teil noch traditionell der Seidenspinner in riesigen Weidenkörben gezüchtet. Wir erkunden das Jain-Heiligtum Shravanabelagola und die Palaststadt Mysore, die mit Fug und Recht ihren Beinamen trägt: Der prachvollste der zahlreichen Paläste ist Amba Vilas, er wurde Ende des 19. Jahrhunderts von Henry Irwin im indosarazenischen Stil für die Maharajas von Mysore errichtet. Überschwängliche Pracht trifft auf feinstes Kunsthandwerk in den marmorverkleideten Höfen und Durbar-Hallen.

Aber nicht nur die letzte Herrscherfamilie von Mysore hat Spuren hinterlassen – nicht weit von Mysore entfernt finden wir die Tempel der Hoysala-Dynastie, die zwischen dem 11. und 14. Jh. hier ein Großreich errichtet hatte. Zeugen sind die üppigst geschmückten Tempelanlagen von Somnathpur, Belur und Halebid. Im Süden von Karnataka – an der Grenze zu Kerala und Tamil Nadu – tauchen wir im Nilgiri Biosphären-Reservat in die größten zusammenhängenden Wälder Indiens ein. Besonders lohnt sich der Besuch des Nagarhole- und des Bandipur-Nationalparks, die eine enorme Biodiversität aufweisen. Hier halten wir auf Safari Ausschau nach Elefanten, Hirschen, Tigern und Leoparden. Die Nationalparks zählen mittlerweile zu den besten Beobachtungspots für Bengal-Tiger in Indien.

Kerala

Wir reisen weiter in den Südwesten Südindiens: Die Provinz Kerala ist u. a. für die Bergwelt der Western Ghats bekannt, für die idyllischen Lagunenlandschaften der Backwaters und seine schönen Strände. Kerala präsentiert sich aber auch als kulturelle Schatzkammer, mit prachvollen Palästen, Tempeln und Kirchen – und der ältesten Synagoge Indiens. Wir lernen die Volkskunst von Kerala kennen und sehen den klassischen Tempeltanz Kathakali. Landschaften vom Feinsten dürfen wir hier bewundern – die grandiosen Teeberge bei Munnar (nicht nur für Fotografen ein einzigartiger Anblick), die Gewürzgärten bei Periyar und die unendlich weite Welt der Backwaters, die wir (für einen Tag inklusive Übernachtung) mit dem Hausboot erkunden: Von Palmen beschattete Kanäle und Seen bilden eine ineinander verschmelzende Landschaft aus Wasser und Reisfeldern. Als Kontrapunkt dazu leuchten barocke Kirchen (Kerala ist in mancher Hinsicht eine Ausnahme in Indien – sehr hohes Bildungsniveau, kommunistisch und zu einem beträchtlichen Teil katholisch) und die bemalten Tempel von Kerala wie beispielsweise Vaikom, dessen Allerheiligstes mit den prachvollsten Fresken dekoriert ist.

Auch Städte lassen sich in Südindien erkunden. Wir besuchen das wunderschöne alte portugiesische Fort Kochi, das auch die mannigfaltigen Spuren der späteren holländischen Kolonialherren (Mattancherry-Palast) trägt. Wo Vasco da Gama einst an Land ging, wo noch immer ein Kenotaph in der Franziskus-Kirche an ihn erinnert, breitet sich eine besonders schöne Altstadt mit engen Gässchen aus, die zum Hafen mit den chinesischen Fischernetzen hinunterführen. Aber auch die uralte Tempelstadt Madurai begeistert uns – vor allem mit dem riesigen Meenakshi-Tempel, der zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert entstanden ist. Hier erleben wir die erste Begegnung mit der dravidischen Tempelarchitektur – gewaltige Gopurams (Eingangstürme), die mit Hunderten bis Tausenden bunten Götterfigu-



BILD: SN/STOCK.ADOBE.COM/DIMITRIUKHLEN

Indiens Süden ist reich an Teeplantagen wie jenen in Kerala oder bei Munnar.

ren besetzt sind, prachvolle Innenhöfe, herrliche Fresken an den Wänden und Decken und großartige Skulpturen. Europäisch charmant präsentiert sich die alte französische Kolonialstadt Pondicherry/Puducherry mit der gut erhaltenen Altstadt White Town. Eine Tour mit der Fahrradrickscha bringt uns durch die schönen Gassen und Straßen der Altstadt an die Küste des Indischen Ozeans.

Tamil Nadu

Der Bundesstaat Tamil Nadu ist der Höhepunkt der Reise durch den Süden: Wenn nach so viel mannigfaltigen Grünschattierungen Farbe notwendig ist, dann sind wir bei den Tempelstädten von Tamil Nadu am richtigen Ort: Großartige Tempelanlagen wie in Trichy oder Tanjore oder Chidambaram führen uns in die weitläufige Welt der hinduistischen Tempel Tamil Nadus. Auch die Paläste der Chettiar und die Felsentempel von Mahabalipuram beeindrucken die Sinne. Insgesamt findet man in Südindien eine Welt voll Natur, Kultur und Spiritualität.

Elisabeth Kneissl-Neumayer

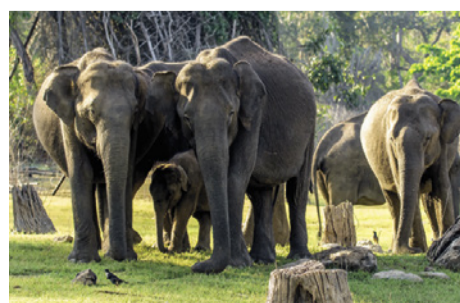
ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik. Mit Kneissl Touristik kann man Südindien ausführlich bei der 15-tägigen StudienErlebnisreise „Faszination Südindien“ entdecken :

25. 10.–8. 11. 2020 mit Mysore Festival und 27. 12. 2020–10. 1. 2021



Srirangam ist eine Tempelstadt im südindischen Tamil Nadu.

BILD: SN/INDIATOURISM



Im Nagarhole-Nationalpark leben sogar Elefanten.

BILD: SN/STOCK.ADOBE.COM/CHAITHANYA